

Frauenvereinsreise Insel Reichenau, 16. Juni 2018

Dieses Jahr stand eine gemütliche Vereinsreise «für jedes Alter» auf dem Programm, organisiert von Renate Meier und meiner Wenigkeit. Um 7.30 machten wir uns von Schalchen aus mit dem Car auf den Weg nordwärts. Es war, wie konnte es diesen Sommer anders sein, ein strahlend schöner Tag. Wir liessen die Autobahn links liegen und fuhren gemütlich durch die ländlichen Gebiete der Kantone Thurgau und Schaffhausen in Richtung Stein am Rhein. Dort gab es im Zentrum der Altstadt den wohlverdienten Kaffeehalt inmitten einer wunderbaren Kulisse mit mittelalterlichen Fachwerkäusern. Zum Glück war die Zeit grosszügig bemessen, so konnten sich die, die Lust dazu hatten, auf einen Stadtbummel machen. Stein am Rhein ist es alleweil wert!

Der nächste Treffpunkt war am Schiffsteg. Das Kursschiff brachte uns über Rhein und Untersee zur Insel Reichenau, die im Jahr 2000 in die Weltkulturerbe-Liste der UNESCO aufgenommen wurde. Die Insel ist ein einmaliges Zeugnis der religiösen und kulturellen Rolle eines grossen Benediktinerklosters im Mittelalter. Und genau das wollten wir uns ansehen. Aber gemütlich - erst mal mussten wir für unserer leibliches Wohl sorgen. Und was wäre dafür geeigneter als die «Salatstube». Das originelle Restaurant befindet sich in einem riesigen, begrünten Gewächshaus und verfügt über eine Gartenwirtschaft mit schattenspenden Bäumen und lauschigen Lauben. Natürlich gab es Salate und natürlich knackig frisch von der Insel - aber nicht nur; auch Schnitzel, Frikadelle und geräucherte Forelle standen zur Auswahl.

Gut gestärkt machten wir uns anschliessend auf einen geführten historischen Rundgang. Vom Ergatplatz, früher der Gerichts- und Versammlungsplatz, mit der mächtigen 700 Jahre alten Linde, zum Münster, das die Abteikirche des bedeutenden Kisters Reichenau war, ging's weiter zum beeindruckenden Kräutergarten dieses Klosters. Bereits um 800 n.Chr. beschrieb Walahfrid, der damalige Abt des Klosters, alle Kräuter von ihren Wuchseigenschaften bis hin zu ihrer Heilkraft ausführlich in seiner Gartenfibel «De cultura hortorum» (Über den Anbau der Gärten). Nach dieser eindrücklichen Reise durch 1'300 Jahre Inselgeschichte spazierten wir gemütlich zurück ans Ufer des Untersees. Am Schiffsteg genehmigten wir uns ein feines Glacé und vertrieben die Zeit mit Schwatzen, Ausruhen und - da die Temperaturen inzwischen bereits wieder ziemlich in die Höhe geklettert waren, mit Baden. Leider hatten die Wasserratten kein Badezeug dabei - aber es gibt immer eine Lösung...

Mit dem Schiff ging's dann weiter nach Konstanz, wo wir vom Car erwartet und wohlbehalten nach Schalchen zurückgebracht wurden.

Zum Schluss ein grosses Dankeschön an Renate Meier für die Planung und Durchführung dieser gemütlichen Vereinsreise!

Maureen Leutenegger